

wurde sie im Jahre darauf mit wöchentlich 6 Pf. Baarzahlung abgefunden. Noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts besaß ein Ilgen (Johann Christoph) das Gut. Dazem gab es 1 RMß. 3 RMßch. und löste ihn nach dieser Höhe ab.

Nr. 3. (KNr. 38.) Die Obermühle¹⁾ von $\frac{3}{4}$ Hufen, welche 1 Viertel gezinst u. abgelöst hat, gehörte im 30jähr. Kriege der Familie Berndt. 1640 hatte der „Großbauer“ Michael Teuffel sie gekauft, aber nicht bezahlt. Als derselbe 1647 verstarb, war sie noch nicht ganz wieder im baulichen Stande. Sie scheint also gleichfalls ruiniert gewesen zu sein. Michael Teuffel's Erben verpachteten sie mehrere Jahre. Weil jedoch das Pachtgeld „nicht zureichen wollte, dieselbe im baulichen Wesen zu erhalten,“ wurde sie 1656 an Hans Richter um 250 fl. verkauft. Dieser starb aber noch in demselben Jahre. Da übernahm sie 1661 Michael Teuffel, der Sohn, um 150 fl., welche Kaufsumme die Reste des Vaters (122 fl. 7 gr. 5 S baar, dazu 25 Scheffel Zinshafser und 1 Scheffel Korn) kaum deckte. Um diesen jüngeren Michael Teuffel aber stand es zuletzt noch übler. Er verlor seinen gesunden Verstand, daß er „hat von den Nachbarn und Einwohnern der Reihe nach bewacht und endlich gar angeschlossen werden müssen.“ So wurde denn 1689 das Grundstück an den zeitherigen Heumühlenpachter Christian Liebscher um 450 fl. verkauft. Der unglückliche frühere Besitzer lebte noch 19 Jahre, scheint auch zeitweilig wieder bei Sinnen gewesen zu sein, wenigstens konnte er 1699 persönlich mit auf dem Gerichte über erhaltene Termingelder quittiren, was bis dahin seine Ehefrau allein gethan hatte. Er starb erst 1708 und wurde — wie es im Kirchenbuche heißt — „nachdem er über 20 Jahre mit irrigen Gedanken sich getragen und solche Zeit über niemals zum heiligen Abendmahl gegangen, noch von seinen irrigen Meinungen absehen wollen, auf Befehl des Hrn. Ephorus mit einer Bußpredigt ganz kurz und ohne Erwähnung seiner Person“ (d. h. ohne Lebenslauf) beerdigt am 29. April 1708. — Das Mühlengrundstück besaß 1750 noch ein Johann Liebscher.

Nr. 4. Dies Hufengut war 1571 im Besitz eines Lorenz Hammermüller. Zu Anfang des 30jährigen Krieges hatte es

1) Die noch höher liegende Thiemermühle, nach ihrem Begründer, Joh. Gottfried Thiemer aus Seifersdorf benannt, ist neuern Ursprungs und wurde erst 1844 dezempflüchtigt, mit 2 Mezen Korn belegt. (KNr. 87, die letzte des Orts).